

B e y l a g e
zum 7ten Stück des Hallischen patriotischen
Wochenblatts.

Den 18. Februar 1832.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

**Etablissement einer Material- und Tabaks-
Handlung.**

Hierdurch zeige ich dem geehrten Publikum ergebenst an, daß ich in dem Local der früher Freudelschen Handlung, Schmeerstraße Nr. 707, ein Material- und Tabaks-Geschäft etablirt und bereits eröffnet habe. Es wird mein Bestreben seyn, mir durch prompte und reelle Bedienung das Zutrauen eines geehrten Publikums zu erwerben.

F. W. Jenzsch.

Da ich den 15ten dieses Monats wieder nach Halle zurückgekehrt bin und meine Wohnung von dieser Zeit an nicht mehr auf der großen Klausstraße bey dem Kaufmann Herrn Prasser ist, ich vielmehr die obere Etage bey dem Oekonom Herrn Alie auf der Barfüßerstraße bezogen habe, zeige ich hierdurch ergebenst an.

Der Rittmeister v. Normann.

Da ich alle meine Bedürfnisse baar bezahle, auch jederzeit baar bezahlt habe, so ersuche ich, nichts auf meinem Namen zu borgen.

Halle, den 14. Februar 1832.

Freyherr Trübschler von Falkenstein.

Ich ersuche die Herren Subscribenten, welche von der Prachtausgabe der Confirmanden-Bibel von Hildburghausen die ersten Lieferungen haben, entweder die folgenden von mir in Empfang zu nehmen, oder die ersten Hefte, da die Liste durch ic. Wolk verloren gegangen ist, an mich gegen Herauszahlung zurückzugeben.

Bömmpel im Himmelreich. Leipz. Str. Nr. 322.

Mein vorgerücktes hohes Alter nöthigt mich, den eigenen Betrieb meiner Oekonomie aufzugeben und veranlaßt mich, mein hierselbst sub Nr. 416 am kleinen Berlin belegenes Haus nebst Zubehör, ehemals der Gasthof zum goldenen Stern, welches enthält ein an der Straße belegenes, mit 10 Stuben, 9 Kammern, 2 Alkoven, 3 Küchen, 3 Keller und Bodenraum versehenes Wohngebäude, und einen, von den dazu gehörigen Gebäuden eingeschlossenen sehr geräumigen Hof und Garten, von welchen ersterer das Seitengebäude zur rechten Hand, 3 Stuben, 3 Kammern, 3 Küchen und Bodenraum, das erste Seitengebäude linker Hand 2 Stuben, 1 Saal, 1 Kammer, 1 Küche, Waschhaus, 1 Pferdestall zu 4 Pferden und Bodenraum enthält, an dieses sich aber Gebäude zur Stallung von 33 Pferden, Remisen, Getreidemagazine, 1 neue massive Scheune, 1 andere dergleichen, 4 Schweineställe, mehrere Schuppen mit vielen großen Böden angeschlossen; außerdem hat das Haus Brunnenwasser und doppelte Einfahrt vom kleinen und großen Berlin; da in dem deshalb angestandenen Verkaufstermine mir ein genügendes Gebot nicht gethan worden, auf 3 oder 6 hinter einander folgende Jahre zu verpachten oder auch von Ostern oder Michael d. J. an einzeln zu vermietthen.

Pacht- oder Mieths-Liebhaber haben sich ohne Einmischung von Unterhändlern unmittelbar an mich selbst zu wenden. Halle, am 12. Februar 1832.

Der Oekonom Johann Christoph Hänert.

Ein gesittetes Mädchen wünscht zu Ostern oder jetzt als Kindermädchen unterzukommen. Das Nähere erfährt man auf dem Strohhofe Nr. 2099.

Unter sehr annehmbaren Bedingungen wird in einer auswärtigen bedeutenden Stärkefabrik ein junger unverheiratheter Mann gesucht, der diesem Geschäft vorzuziehen gewachsen und zugleich im Rechnen und Schreiben nicht ganz unerfahren ist; das Nähere hierüber wird der Herr Gastwirth Wagner in der Tanne vor dem Klausthore zu sagen die Güte haben.

Errungen zu vermeiden zeige ich, in Folge der Bekanntmachungen des Herrn F. W. Jenksch, Kurier Nr. 11 und 6tes Stück des patriotischen Wochenblatts, hiermit an: daß das Local daselbst, als der früher Freudelschen Handlung benannt, der in dem Hause meiner Schwester, Christiane Freudel, Schmeerstraße Nr. 707, befindliche Laden ist, in welchem ich beynahе vor 30 Jahren mein Geschäft anfang, dasselbe aber schon seit langer Zeit in mein Haus, große Ulrichsstraße Nr. 19, verlegt habe. Ich empfehle mich hiermit zugleich dem ferneren, bisher genossenen, Wohlwollen meiner Freunde und Abnehmer bestens.

Halle, den 10. Februar 1832.

Karl Friedrich Freudel.

Fetten geräucherten Rheinlachs und Pommerische Gänsebrüste empfiehlt
C. S. Kisel.

Geräucherten Rheinlachs bey
J. A. Pernice.

Außer neuen holländischen Heringen empfing ich eine Sorte, welche ich das Stück zu 3 Spf. verkaufe.
Blüthner. Alte Markt.

Neben meinen weiblichen Arbeiten empfehle ich mich einem geehrtesten Publikum in weiß Waschen, Platten und Locken. Ich werde mir stets Ihre Zufriedenheit sowohl in Billigkeit als Pünktlichkeit zu erwerben suchen.
Friederike Röder geborne Reisebeck,
wohnhast am Rosenbaum Nr. 670.

Ein Vogelbauer, welcher zu einer Kanariennecke paßt, steht bey mir zum Verkauf; auch werden alle andere Sorten, wie auch Drathgitter, Waageketten, Maßdarren u. dergl. Arbeit neu gefertigt und alte dergl. reparirt.
S. Gaudig sen. Alte Markt Nr. 545.

Zwey noch ganz brauchbare Ackerpferde stehen Veränderungshalber zum billigen Verkauf auf dem kleinen Berlin bey dem Oekonomem Sänert.

Gutes Weizen- und Roggenmehl wird verkauft auf der Windmühle bey Sennewig.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein Haus in der Schmeerstraße Nr. 722 nahe am Markt zu verkaufen. Es enthält dasselbe 7 Stuben und Kammern, einen Hof, einen sehr schön gewölbten geräumigen Keller, Böden, Feuerungsgelass und aller Zubehör, und paßt sich zu jedem Geschäft, besonders zum Handel. 1000 Thlr. können hypothekarisch zu 4 Procent darauf stehen bleiben. Neelle Käufer ersuche ich zu jeder Zeit sich bey mir gefälligst einzufinden und bemerke ich, daß ich das Grundstück zu Oestern, auch sogleich, abtreten kann. Auch habe ich eine Chaise, hübschen neuen Schlitten, mehreres Pferdezeug, Sattel, Kumpfe u. s. w. abzulassen.

Zugleich erlaube ich mir, meine am Sonntage, als den 12. d. M., gehabte Verlobung mit der Wittve des Braumeisters Herrn Schrumpf, Marie Sophie geborne Güttn er, allen meinen Verwandten und guten Freunden hiermit ergebenst bekannt zu machen, und empfehle mich mit meiner Verlobten ihrem gütigen Wohlwollen.

Friedrich Ernst Hädicke.

Sollte Jemand Schlosserwerkzeug zu verkaufen haben, der melde sich auf dem alten Markt Nr. 552 bey dem Tischler Löffler.

Kopshaar=Verkauf.

Gutgekrausite deutsche Kopshaare verkauft billigt
Friedr. Schlüter, große Steinstraße Nr. 86.

Gute trockne Braunkohlensteine sind noch zu sehr billigem Preis zu verkaufen bey S. Schröder, großer Berlin Nr. 428.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß bey mir auch alle Sorten Särge zu den billigsten Preisen gleich fertig zu bekommen sind.

Ramer, Tischlermeister. Strohhof Nr. 2052.

Wem ein junger weißer Hund mit braunen Ohren und braunem Fleck auf dem Kopfe zugelaufen ist, melde es bey mir. Auch sind zwey Stuben und Kammern zu vermietthen und eine gute Ziege zu verkaufen auf dem alten Markte beym Bäckermeister Harty.

Concert = Anzeige.

Wir beehren uns ergebenst anzuzeigen, daß wir Sonntag den 19. Februar ein Concert mit voller Janitscharenmusik im Wintergarten des Herrn Wilke zu geben die Ehre haben werden. Entree $2\frac{1}{2}$ Sgr. Anfang 3 Uhr Nachmittag. Ergebenst ladet hierzu ein

das Musiccorps des Wohlloblichen 37sten
Infanterie = Regiments.

Künftigen Sonntag, als den 19. Februar, soll auf der Bergschenke zu Eröllwitz ein Wurstfest mit Musik und Tanz gehalten werden, es bittet um zahlreichen Zuspruch
August Büchner.

Künftigen Sonntag, als den 19. Febr., soll bey mir ein Pfannkuchensfest mit Tanzergnügen gehalten werden. Alle guten Freunde und Gönner lade ich dazu ein.

Gastwirth Büchner in Trocha.

Freitag den 17. Februar halte ich ein Wurstfest mit Tanzergnügen, wozu ich meine werthesten Gönner und Freunde ergebenst einlade.

Meißner in Böllberg.

Ich Unterzeichneter habe zum Andenken der jetzigen Prüfungszeit eine Denkmünze angefertigt, von welchen das Stück 1 Sgr. 3 Pf. kostet. Die Hälfte des Erlöses habe ich für den Wohlloblichen Hilfsverein zum Vertheilen an nothleidende Arme bestimmt, von der andern Hälfte aber sollen die Kosten zu den nöthigen Materialien bestritten werden.

Da vielleicht ein kleines Andenken jedem, der dergleichen von andern Zeitereignissen aufbewahrt, nicht unwillkommen seyn wird, so hoffe ich jetzt desto mehr um des guten Zweckes wegen auf einigen Erfolg. Den Verkauf derselben hat Herr Norkel in der Schmeerstraße unentgeltlich übernommen.

Halle, den 14. Februar 1832.

Sänger, Graveur.

Anzeige. Ein Druckerlehrling kann sogleich seine
Lehre antreten in der

Buchdruckerey von Heinr. Ruff jun.
Kleine Steinstraße.

In einer Porzcelainmalerey wird ein mit den nöthi-
gen Schulkenntnissen versehener Lehrling gesucht und kön-
nen hierauf Reflectirende das Nähere bey Herrn S. A.
Spieß erfragen.

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister G. S.
Kirchhoff in der kleinen Klausstraße Nr. 914.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, welches
kochen, waschen und plätten kann, findet zu Ostern einen
Dienst Brüderstraße Nr. 223 zwey Treppen hoch.

Eine Nähfrau, die mit neuen und alten Sachen zu
machen und auszubessern umzugehen weiß, kann häufig
mit Beförderung und mäßigen Lohn Arbeit finden bey
Johann August Wiedero.
Leipziger Straße Nr. 321.

Ein gebildetes Mädchen mit hinlänglichen Attesten
ihres Wohlverhaltens wird sogleich als Gehülfin in einem
Ladengeschäfte gesucht. Nähere Auskunft wird ertheilt
große Ulrichsstraße Nr. 79.

Ein junges Mädchen von guter Bildung, welches
das Kleidermachen erlernt und im Feinwaschen und Plät-
ten Fertigkeiten besitzt, auch sonstige häusliche Geschäfte
mit übernehmen will, wünscht zu kommende Ostern ein
Unterkommen. Das Nähere erfährt man große Ulrichs-
straße Nr. 7 parterre.

Gärtnergesuch.

Für meine Garten- und Weinbergsbesitzungen in
Merseburg suche ich einen unbewehnten oder doch kinder-
losen Gärtner, welcher zugleich zu serviren versteht.
Derselbe erhält 36 Thlr. fixen Gehalt, die Hälfte aller
Garten- und Obstnutzungen, und freye Wohnung.

Er muß außer seiner Qualification nachweisen, daß
er nicht trinkt. Halle, am 15. Febr. 1832.

Dr. Weidemann.

Diejenigen Inhaber von Pfandscheinen, deren Pfänder in der bey uns am 6—9. December v. J. statt gefundenen Auction verkauft worden sind, machen wir darauf aufmerksam, sich zur Empfangnahme des etwaigen Ueberschusses bis spätestens zum

20. März a. c.

zu melden. Geschieht dieses bis dahin nicht, so wird solcher sofort der hiesigen Armentasse übergeben.

Halle, den 14. Februar 1832.

Gebrüder Simon.

Auction. Künftige Mittwoch als den 22. Febr. c., Nachmittags 2 Uhr, sollen in meinem Auctionslocale, Leipziger Straße Nr. 322, verschiedene Mobilien, als: Zinn, Kupfer, Messing, Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten, Tische, Stühle, Schränke u. d. m. öffentlich versteigert werden.

Zu jeder Zeit werden noch Sachen angenommen.

Halle, den 14. Febr. 1832.

Holland.

Das Haus in der Mühlgasse Nr. 1044 soll Veränderungshalber unter billigen Bedingungen sogleich aus freyer Hand verkauft werden; nähere Nachricht darüber wird ertheilt im Hause selbst.

Halle, den 14. Februar 1832.

Am 8ten d. M., Abends um 8 Uhr, entschlief nach wenig Leiden, sanft und Gottergeben, im 50sten Jahre seines thätigen Lebens unser guter Gatte und liebende Vater, der Böttchermeister Friedrich Wilhelm Taumann. Groß ist unser Schmerz und Verlust, und nur die Religion, die auch den Bollendeten durch's Leben leitete, kann uns trösten.

Die hinterbliebene Wittwe nebst ihren
5 Kindern.

Zugleich erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich das Geschäft durch meinen ältesten Sohn fortsetze und bitte, das meinem seligen Vorne geschenkte Vertrauen auch auf mich übergehen lassen zu wollen.

Die Wittwe Taumann.

Am 5. Februar, Abends 8 Uhr, entschlief plötzlich nach kurzem aber hartem Kampf unser innigst geliebter Gatte und Vater, der hiesige Bürger und Sattlermeister Johann Samuel Winkler, nachdem er sein thätiges Leben bis auf 67 Jahr 4 Monat gebracht hat. Innig trauernd zeigen wir diesen für uns so großen Verlust unsern Verwandten und Freunden an und verbinden hiermit herzlichen Dank für ihre in den Stunden der Angst geleistete Hülfe.

Die Hinterbliebenen.

Zugleich verbinde ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich das Geschäft meines seligen Vaters übernehmen werde, mit der Bitte, das Zutrauen, welches derselbe so lange Zeit und in so großem Maße genossen hat, auch auf mich überzutragen, indem ich mich stets bemühen werde, dasselbe durch gute Arbeit und prompte Bedienung zu erhalten. Halle, den 7. Februar 1832.

Karl Winkler.

Mit betrübten Herzen zeigen wir an, daß am 8ten Februar, Morgens $\frac{3}{4}$ auf 10 Uhr, unser geliebter Sohn, Gustav Fischer, in seinem 20sten Lebensjahre an der Wassersucht sanft entschlafen ist. Lange Zeit hatte er mit sehr vielen körperlichen Leiden zu kämpfen, die er aber so geduldig und Gottergeben ertrug, daß er selbst seinen letzten Athemzug, den er in den Armen der Mutter aushauchte, zu verbergen suchte. Obgleich er in der Blüthe seiner Jahre von uns abgefordert wurde, so trösteten wir uns doch damit, daß seine körperlichen Fähigkeiten, die er hier nun nicht hat ausbilden können, jenseit zur Vollkommenheit gelangen werden.

Ruhe, Jüngling, sanft von Deinen Schmerzen,
Freudig hoffen wir ein künft'ges Wiedersehn;
Immer bleibt Dein Bild in unsern Herzen,
Bis auch wir zu unsrer Ruhe gehn! —

Die Hinterbliebenen.

Sonntag den 19. Februar ist bey mir Pfannkuchenfest, wozu ich Freunde und gute Gönner einlade.

Weber junior in Diemig.